

Routinier Meier mit zwei vermeidbaren Abwürfen

REITEN Seit Jahren zählt Peter Meier (49) stets zum Favoritenkreis, wenn er antritt. In Hildisrieden reicht es ihm aber nicht ganz nach vorne.

In diesem Jahr war es der regionalen Reiterschaft vorbehalten, die Pferdesporttage von Hildisrieden zu eröffnen. Auch wenn es für einmal nicht die gewohnten Erfolge gab, gehören die Innerschweizer Springreiter schweizweit zu den Besten dieser Sparte. Einer der interessantesten Reiter dieser elitären Gruppe ist zweifellos Peter Meier aus Udligenswil. Laute Töne sind nicht Sache des grossen Routiniers, der als Späberufener mit 20 Jahren erstmals mit Pferden in Kontakt kam. Vorerst allerdings nicht im Sattel, sondern als Pferdepfleger im aargauischen Strengelbach, was den Beginn einer erfolgreichen Sportkarriere begründete. Es folgten die Grundausbildung mit Lizenzabschluss und der Wechsel in den Betrieb der

Luzerner Reitsportlegende Hans Möhr. Hier begann Peter Meier 1988 wett-kampfmässig zu reiten und machte sich in den nächsten Jahren als Turnierreiter einen guten Namen. «Ich wollte immer schon in der regionalen Oberliga des Springsports mitreden können, musste aber bald einsehen, dass es ohne Sponsoren kaum möglich sein würde, und suchte in der Folge nach finanzieller Beihilfe im Raum Innerschweiz.»

Mit Stutentrio zum Durchbruch

Mit der Unterstützung des Luzerner Unternehmers Kurt Fischer wurden die drei Stuten Nikita, Corona und Froiaka angeschafft, die Meier in der Folge zu einer grossen Anzahl von Siegen führte. Mit Nikita 2001 an der Schweizer R-Meisterschaft noch Vierter, gewann er im folgendem Jahr auf Froiaka die Luzerner Kantonalmeisterschaft und wiederholte den Triumph 2010 in der Surseer Reitarena auf dem Wallach Buster Keeton. Seitdem gibt es keine Kantonsmeisterschaft, bei der Peter Meier nicht als Favorit genannt wird. In diesem Jahr ist er auf dem 9-jährigen Corona-Sohn Corsino unterwegs und überlässt Buster

Keeton seiner talentierten Freundin Michèle Keller, die gleich bei ihrem ersten Auftritt 2012 in Root über 100 Zentimeter gewann. Zurzeit verfügt Peter Meier über vier Sportpferde und leitet als ge-

lernter Bereiter einen Pensions- und Ausbildungsstall in der Region Luzern. Den Fokus hat er in diesem Jahr erneut auf die Luzerner Kantonsmeisterschaft in Beromünster (5. bis 7. Juli) gerichtet,

rechnet sich aber zudem auch mit Corsino an der Schweizer Meisterschaft der Regionalen im September in Basel gute Chancen aus. In Hildisrieden hatte Peter Meier den erst 7-jährigen Wallach Casco unter dem Sattel und handelte sich zwei vermeidbare Abwürfe ein.

Michael Zürcher sorgt für Highlight

14 Prüfungen, aufgeteilt in grosse, mittlere und kleine sowie Brevet-Touren über Sprunghöhen von 90 bis 120 Zentimeter boten Gelegenheit, Anfänger und Könner bei ihrem dreitägigen Gastspiel zu beobachten. Viel Freude bescherte Michael Zürcher (Hildisrieden) den vielen Besuchern, als er die Hauptprüfung über 125 Zentimeter im Stechen knapp vor Chantal Müller für sich entscheiden konnte. Lorena Huber (Kleinwangen) bewies, dass sie auch über 100 Zentimeter zu einem sicheren Wert geworden ist. Katarina Hagen (Neudorf) liess auch in Hildisrieden keinen Zweifel an ihrem reiterlichen Talent aufkommen und liess sich als einzige Doppelsiegerin feiern.

ROMAN GLADNIK
sportjournal@luzernerzeitung.ch



Der zweifache Luzerner Kantonsmeister Peter Meier hatte auf Casco kein Glück.

Bild Roman Gladnik